



Wo lange Autos Vorrang hatten,
entsteht nun Raum für alle.

Der öffentliche Raum



VERKEHRSBERUHIGUNG Als wichtige Lebensader im Zentrum von Wolfurt wurde die Kreuzstraße zur Begegnungszone erklärt und dementsprechend gestaltet.

AUFENTHALTSQUALITÄT Im öffentlichen (Straßen-)raum findet Zusammenleben statt und die Infrastruktur dafür muss geschaffen werden.





Der öffentliche Raum

Das Zentrum von Wolfurt entwickelt sich peu à peu. Sanierungen, Neubauten, die Ansiedlung von gut frequentierten Nutzungen und Verkehrsberuhigung. Der Masterplan für den Ortskern tangiert viele Ebenen. Eine tragende Rolle für die Belebung des öffentlichen Raumes spielt dabei die Grün- und Freiraumplanung.

Eine Baukulturgeschichte des Vorarlberger Architektur Instituts
TEXT Marcella Lang • FOTOS Angela Lamprecht

Der letzte Sommer zeigte sehr deutlich, wie wichtig schattenspendende Bäume, Sitzgelegenheiten und kühles Nass in unmittelbarer Nähe sind. Umso erfreulicher ist es, dass ein weiterer Straßenzug in Vorarlberg klimafit und aufenthaltsstauglich gemacht wurde. Die Kreuzstraße in Wolfurt sollte gemäß den Planungen für den Ortskern verkehrsberuhigt werden. Dafür lag bereits ein verkehrsplanerisches Konzept von VERKEHRSINGENIEUR Gächter Lampert Fritz KG vor. Die Marktgemeinde Wolfurt entschied sich bewusst für eine Fachplanung des Büros FRAU STURN Landschaftsarchitektur und investierte damit in eine hochwertige Zentrumsgestaltung. Das Anliegen der Gemeinde war klar: Auf der Kreuzstraße soll künftig mehr Begegnung möglich sein – eine Aufgabe, die einfach formuliert ist, aber mehrere Maßnahmen erfordert.

Zuerst wurde der Verkehr neu geregelt: Aus der bisherigen Durchzugsstraße wurde teilweise eine Einbahn, bis zur zentralen Tiefgarage darf jedoch nach wie vor in beide Richtungen gefahren werden. Die Kreuzstraße ist nun eine Begegnungszone. Das bedeutet, die gesamte Straße darf von allen Verkehrsteilnehmern gemeinsam genutzt werden – weder das Auto noch die Fußgänger haben hier per se Vorrang. Es ist ein Ort, an dem Rücksicht aufeinander oberstes Gebot ist. Damit diese

Verordnung auch glückt, wurden unterstützende Gestaltungselemente umgesetzt: Straßenränder wurden aufgeweicht, indem der Niveauunterschied für die Unterscheidung von Geh- und Fahrweg aufgehoben wurde. Lediglich ein Materialwechsel signalisiert nun, wo der motorisierte Verkehr geführt wird. Jene Flächen, die primär den Fußgängern und Radfahrern gelten, wurden gepflastert. Mitten auf der „Fahrbahn“ tauchen ebenfalls gepflasterte Kreise auf, deren Standort bewusst gewählt wurde: Sie liegen überall dort, wo sich in Kombination mit nahe liegenden Erdgeschoßnutzungen eine Aufenthaltszone ergeben soll. Gleichzeitig brechen sie den linearen Straßenverlauf und entschleunigen den Verkehr. Fahrradabstellplätze, Sitzgelegenheiten und Grüninseln erzeugen entlang der Gehwege Engstellen, um bewusst mehr Begegnung zwischen den Verkehrsteilnehmern zu schaffen.

Die Pflastersteine verleihen der Straße einen innerörtlichen Charakter. Zudem sind sie wichtige Sickerflächen, die bei Niederschlag Wasser aufnehmen und damit die Kanalisation entlasten. Insgesamt neun neu gepflanzte Bäume spenden künftig Schatten und liefern einen Mehrwert für Mensch, Tier und Klima. Alle Pflanzen, seien es Hochstämme, Niedergewächse oder Blumenstauden, sind

GRÜN- UND FREIRÄUME Schattenspendende Pflanzen kombiniert mit Sitzgelegenheitenwerten den funktionalen Straßenraum auf.





Sowohl die Grüninseln als auch die gepflasterten Bereiche sind wichtige Sickerflächen bei Starkregen.



FRAU STURN Landschaftsarchitektur kümmert sich um den öffentlichen Raum.

Das vai Vorarlberger Architektur Institut ist die Plattform für Architektur und Baukultur in Vorarlberg. Wir produzieren Ausstellungen, Vorträge, Workshops und publizieren zu baukulturellen Themen. Jeden Monat laden wir zu einem öffentlichen „Architektur vor Ort“ ein.

vai Vorarlberger
Architektur Institut



KREUZSTRASSE, WOLFURT

Bauherrschaft:

Marktgemeinde Wolfurt

Architektur:

FRAU STURN Landschaftsarchitektur,
Weiler, www.frausturn.at

Planung: 12/2022-06/2025

Ausführung: 09/2024-09/2025

Fachplanung: Verkehrsplanung: VERKEHRSINGENIEURE Gächter Lampert Fritz KG; Bauleitung: Entwässerungsplanung, Rudhardt | Gasser | Pfefferkorn ; Zentrumsentwicklung: Markus Schadenbauer, Bau: Nägele Hoch- und Tiefbau GmbH; Fertigteile: Wilhelm + Mayer Bau GmbH





Ein Brunnen, gespeist mit frischem Trinkwasser, sorgt für Abkühlung, Spiel und Spaß.

heimisch und unterstützen damit die Biodiversität vor Ort. Für das Gesamtbild der Kreuzstraße ebenso entscheidend war die Kooperation mit den Eigentümern der angrenzenden privaten Flächen. In einigen Fällen konnte die Grün- und Freiraumplanung über die Grundstücksgrenze hinaus weitergedacht und gemeinsam umgesetzt werden. Vorgärten wurden geöffnet und Bepflanzungen aufeinander abgestimmt. Durch die Bereitschaft der Eigentümer, an einem Gesamtbild mitzuwirken, entstehen Zwischenräume, die sich von Haus zu Haus aufspannen, anstatt abrupt an der Grundstücksgrenze zu enden. So wirkt der Straßenraum insgesamt großzügiger, als er in seinen tatsächlichen Maßen ist.

Wie großzügig dieser Raum tatsächlich genutzt wird, zeigt sich unter anderem am neuen Brunnen vor der Eisdielen Kolibri. Sein fließendes Trinkwasser zieht Insekten und Vögel an und leistet einen Beitrag zum Mikroklima. Auch die Menschen erfreuen sich am Brunnen: Kinder spielen am Wasser, andere nutzen die Trinkgelegenheit oder waschen sich nach dem Eisessen die Hände. So steigert das neue Brunnenelement die Aufenthaltsqualität für viele Nutzer mitten im Zentrum. Ein weiteres einladendes Gestaltungselement entlang der Kreuzstraße sind die einzigartigen Betonfertigteile. Anstatt klassische Sitzbänke im Straßenraum zu verteilen, wurden Elemente produziert, die mehrere Funktionen

in sich vereinen: Sitzgelegenheit, Pflanzentrog und Anfahrtschutz in einem. Die Baufirma Wilhelm+Mayer fertigte die Unikate an, die aufgrund ihrer speziellen Form eine besondere technische Herausforderung darstellten. Sie bestehen aus gestocktem Beton, kombiniert mit Holzoberflächen. Aus einer Straße, die lange vor allem dem Durchkommen diente, ist so ein Ort geworden, an dem sich Bleiben lohnt. Für Wolfurt ist die Kreuzstraße damit mehr als eine gelungene Verkehrsberuhigung – sie ist ein Baustein auf dem Weg zu einem klimafitten, lebenswerten Ortskern.

„Mir ist es ein Anliegen, Freiräume zu gestalten, in denen Menschen sich wohlfühlen. Straßen und Plätze sind Orte der Demokratie, wo Jung und Alt, Arm und Reich sich begegnen.“

Gudrun Sturn
Architektin



Das öffentliche Leben profitiert von hochwertigen Freiraumgestaltungen, die Klimaresilienz mit Aufenthaltsqualität verbinden.